

Die *schöpferische* Gesundheit

von Margarete Friebe

Der Schöpfer hat unseren Körper, belebt von Seele und Geist, geschaffen. Seine Werke sind vollkommen, und so ist auch unser Körper vom Ursprung her vollkommen, also auch vollkommen gesund.

Die Gesundheit ist eigentlich unser „geistiges Erbe“. Und so möchte ich Ihnen helfen, dass Sie einerseits erkennen, warum wir Menschen immer mal wieder krank werden können –, aber wie wir auch wieder zu einer erfreulichen Gesundheit gelangen können, gleichgültig welche Krankheit ein Mensch hat.



Ich beginne mal mit der Erläuterung, warum wir alle krank werden können, und dann zeige ich den Weg zur möglichen Gesundheit auf, wobei gute Ärzte, Homöopathen, Therapeuten mit alternativen Heilmethoden unterstützend wirken und wir sie deswegen auch dankbar in Anspruch nehmen sollten.

Wir Menschen – jeder von uns ohne Ausnahme – haben immer mal wieder, ohne dass wir es bewusst wollen, negative Gedanken. Bei manchen sind es lieblose oder oberflächliche, gleichgültige, egobezogene, verstockte, unflexible, neidische, rechthaberische etc., andere belasten sich mit überheblichen, rechthaberischen, stolzen Gedanken, oder sie kränken sich selbst dadurch und fügen sich Leid zu, indem sie immer mal wieder gekränkt und beleidigt sind, ein Ausdruck unseres Egoismus (unser Ego fühlt sich nicht gestreichelt). Und wieder andere leiden unter einer „Denkfaulheit“, das heisst, sie

lernen wohl fleissig alle möglichen Wissensgebiete, die ihren Beruf oder andere Bereiche betreffen, die sie interessieren, aber es ist ihnen zu anstrengend, sich dauerhaft, also täglich, ernsthaft mit dem hohen Wissensgebiet zu beschäftigen, das ihnen Sinn und Ziel des menschlichen Seins aufzeigt – in einer seriösen Weise. Jeder Gedanke repräsentiert ein enormes „lebendes und wirkendes Kraftpotential“, denn aus dem Gedanken, der Idee, die zum Wort wird, ist alles entstanden und entsteht alles.

Im Anfang war das Wort, das Wort der Liebe und der Weisheit des Schöpfers, aus dem alles geschaffen wurde: Universen, Wesen – und wir selbst. Wir haben alle das geistige Erbe in uns, aus unserem Gedanken, aus unserem Wort – das dann zur Tat wird – unsere Produkte und Situationen entstehen zu lassen, so dass alles Äussere das Spiegelbild des Inneren, unserer Gedanken, ist. Und unsere Gedanken wirken als *lebende Schwingungsfelder* auf alles verändernd und auch gestaltend ein: auf unseren eigenen Organismus wie auf Mitmenschen und auf alles äussere Geschehen. Auch das Zeitgeschehen widerspiegelt die Gedanken der Menschen, die dann zu Taten wurden. Der Mensch ist in Eigenverantwortung „Selbstgestalter seines Schicksals“ durch die Qualität seiner Gedanken und entsprechenden Taten.

Unsere negativen Gedanken – wie selbstverständlich auch die positiven – haben sich in unserer Seele eingenistet als „lebende Sonderpersönlichkeiten“, die von uns weiterhin „gefüttert“ werden wollen mit entsprechenden ähnlichen Gedanken,





Einbildungen, Phantasien, Vorstellungen. Um dieses „geistige Futter“ zu erhalten, fließen diese in uns gespeicherten negativen Gedanken, Einbildungen etc. – den meisten unbewusst – in das Fühlen und Denken ein. Und so entstehen dann auch entsprechende Handlungen.

Diese in uns allen im Laufe unseres Lebens gespeicherten negativen Gedanken – als in uns lebende und wirkende Sonder- oder Teilpersönlichkeiten, – die gleichzeitig „energetische informative Schwingungsfelder“ sind, diese „schwingen“ durch unseren gesamten Organismus und prägen ihre Informationen – Gedanken sind Informationen – allen Organen, Zellen, dem Blutkreislauf, Stoffwechsel etc. ein.

Und da kein Mensch stets nur aufbauende, liebevolle, versöhnende, heitere Gedanken und Worte haben kann, sondern immer mal wieder zwischendurch auch die herabziehenden negativen, so wird unser Organismus ständig auch mit diesen belastenden gedanklichen Schwingungsfeldern „bombardiert“, was dann im Laufe der Jahre unter anderem auch zu gesundheitlichen Schwierigkeiten führen kann, die jeder Mensch hier und da hat.

Es kann auch zu anderen Schwierigkeiten führen, zum Beispiel zwischenmenschlicher oder auch wirtschaftlicher Art, da jeder von uns gemäss seiner Gedankenqualität stets „das ihm Entsprechende heranzieht“ (gemäss dem hermetischen geistigen Gesetz der Entsprechung).

Nun sind Schwierigkeiten – ob sie gesundheitlicher oder auch anderer Art sind – von „*Gott zugelassen*“, und zwar aus Liebe zu uns, damit wir Menschen durch Stolpersteine, durch bittere momentane Zustände, im freien Willen wach werden, indem wir auch nachdenklich werden und uns mal hinterfragen: „Was sollte ich in meinem Leben ändern? Welche belastenden Denkgewohnheiten, bei manchen Menschen auch belastende Glaubensgewohnheiten, welche negativen Handlungsweisen etc. sollte ich überwinden?“ Diese freiwillige „Selbstbeobachtung“ oder auch Selbstanalyse können wir dann einigermassen erfolgreich vornehmen, wenn wir uns einen hohen Mass-Stab errungen haben oder erringen. Dieser Mass-Stab sollte als Inhalt „*Gott in Seiner alles versöhnenden Liebe*“ haben.

Darum ist es mir für mich selbst sowie für meine Kursteilnehmer und Leser meiner Bücher so wichtig, dass wir uns in einer seriösen Weise *Gott* erarbeiten, der stets Seine von Ihm über alles geliebten Kinder begleitet hat, und durch alle



Zeitepochen hindurch und zu allen Zeiten manche auserwählten Menschen, wie z. B. Propheten, Weise, Eingeweihte genannt, zeitweise begnadet hat, den Mitmenschen *Seine göttlichen Botschaften und Lehren* in der Weise zu vermitteln, wie es dem Bewusstseinszustand der Menschen in der jeweiligen Zeitepoche entsprach und daher verständlich war. Da die früheren Menschen mehr in einem „Gemütszustand“ lebten – und nicht wie wir heutigen in einem abstrakten, analysierenden, intellektuellen Bewusstseinszustand – war das Bewusstsein der Menschen früherer Zeit nur durch Gleichnisse erreichbar, die ihr Gemüt gefühlsmässig erfassen konnte. Diese Gleichnisse können wir heutigen Menschen kaum verstehen, denn wir haben einen anderen Bewusstseinszustand.

Mehr als 50 Jahre beschäftige ich mich eingehend mit Sinn und Ziel des menschlichen Seins und somit auch mit dem Menschen selbst. „Wer bin ich, woher komme ich, wohin gehe ich, wer ist mein Ich?“ Diese Frage hat dazu geführt, dass ich mich in all den vielen Jahren intensiv mit der einschlägigen Literatur befasst habe – sowohl mit den ernstzunehmenden Schriften der grossen Eingeweihten und Propheten der Antike als auch der faszinierenden Ur-Lehre des Christus (für manche erzeugt der Name „Christus“ eher unangenehme Gefühle, da dieser Name von vielen missbraucht wurde – auch teilweise im Laufe der Zeit von einigen Repräsentanten der Institution Kirche –, darum konzentriere ich mich auf die „Ur-Lehre“). Darüber hinaus gaben mir auch tiefenpsychologische Studien hilfreiche Einblicke.

Und so kann ich aus meiner tiefen Überzeugung und Erkenntnis heraus sagen: **„Da der Schöpfer als die Ur-Liebe und Ur-Weisheit in Seiner Ur-Macht im Herzen eines jeden, den ER selbst geschaffen hat, lebt und da Er als der HEILAND die „Allmächtige Heilkraft selber ist“, so kann Er als diese allmächtige Heilkraft den Organismus durchströmen und alles wieder zur Gesundheit führen.**

Voraussetzung dafür ist, dass wir uns durch eine stetige tapfere Selbstbeobachtung – in Freundschaft zu uns selbst – unserer negativen Gedanken, Worte, Taten bewusst sein wollen, sie vor dem Schöpfer im Herzen aufrichtig bereuen mit dem Vorsatz, uns in Seinem Sinn zu ändern. Nach der christlichen Ur-Lehre ist uns die Botschaft hinterlassen, wenn wir unsere Schwächen und unsere jeweils negativen Handlungen im Herzen aufrichtig bereuen, dann lautet diese Botschaft: „Und hättet ihr Sünden wie Sand am Meer, sie sind euch vergeben“. Und wir können wie neu geboren frisch und frohgemut weiter leben und wirken.

Damit ich mir aber meiner jeweils negativen Gedanken und Taten bewusst werde und sie bereuen kann, zu diesem Zweck muss ich wissen, was denn eigentlich negativ ist, denn nur auf der Basis eines errungenen Wissens wächst im Herzen der Mass-Stab zur gerechten Beurteilung unserer Gedanken, Gefühle und Taten in „Seinem Sinn“.

Viele Menschen in der heutigen Zeit, die durchaus den Beginn des Neuen Zeitalters als das sogenannte „spirituelle Zeitalter“ spüren, machen sich auf den Weg, sich spirituellen Aussagen gegenüber zu öffnen. Da aber recht viele eher dazu neigen, eine „einfache geistige Kost“ aufzunehmen, die sie nicht mit eigenem, eigenverantwortlichem Denken verdauen müssen, so haben sich heute viele auf den Weg einer oberflächlichen Esoterik begeben. Früher hatte der Begriff „Esoterik“ einen guten Ruf, der inzwischen sich eher negativ verändert hat durch unseriöse spirituelle Darstellungen, die keine ernsthafte, seriöse Wissensbasis aufweisen. Ich habe Personen kennengelernt, die vollgestopft

waren mit einem esoterischen Durcheinander, die allen möglichen „Channels“ Glauben geschenkt hatten und nun selbst in sich ein Chaos spürten, das sie seelisch belastete und entsprechend auch ihre Nerven und somit den Organismus.

GOTT Selbst repräsentiert ein „göttliches Ordnungsprinzip“, das sich in allen seinen Schöpfungen zeigt. Wenn wir Menschen Gott in Seiner Liebe und Weisheit stets ein wenig mehr erfassen, in uns erleben wollen, dann ist es wichtig, dass wir auch „eine Ordnung im Denken“ und somit auch im Reden üben, denn diese Ordnung gibt uns dann die Möglichkeit, auch zu erkennen, welche Aussagen auf spiritueller Ebene der „Ordnung Gottes entsprechen“.

Da jeder unserer Gedanken und Worte als geistig energetisches Schwingungsfeld sich unserer Seele einprägt und diese – positiven oder negativen – Schwingungsfelder sich dem gesamten Organismus mitteilen, deswegen ist es für uns so wichtig, dass wir ein geordnetes Denken üben, ein Denken, das – so gut wir jeweils können – ganz von der Liebe zum Schöpfer in uns und zu jedem durchdrungen sein sollte.

Wenn wir uns also bemühen, nichts ohne den Schöpfer zu tun, IHN in unser Denken, Fühlen, Wollen und Handeln stets mit einbeziehen, dann werden wir durchdrungen sein von Seiner Heilkraft. So kann sich alles zum Guten wenden durch „Christus in uns“. Und oft sind es die Schwierigkeiten in unserem Leben, ob diese Schwierigkeiten nun gesundheitlicher oder anderer Art sind, die uns zu einem segensvollen inneren Entwicklungsschub verhelfen, so dass wir dann sagen können – wie ich dies von manchen hörte –: „Ich hatte eine schlimme Krankheit, bin aber jetzt gesund. Diese Krankheit möchte ich nie wieder erleben, aber ich möchte sie auch nicht missen, da ich eine so gute innere Entwicklung dadurch erlebt habe.“

Und so wünsche ich Ihnen von ganzem Herzen auf dem wundervollen Wege einer Segen bringenden inneren Entwicklung eine wachsende Gesundheit.

Margarete Friebe ist Psychopädagogin und Inhaberin des Alpha-Instituts in Adligenswil-Luzern sowie Gründerin der Schweizerischen Friedensstiftung International White Cross. Seit 1960 psychologisch-philosophische Studien sowie Widmung tiefenpsychologischer Trainingsmethoden in den USA und Europa. Spezielle Ausbildung am Monroe-Gehirnforschungszentrum in Virginia und bei Dr. Milton Erickson Phönix/Arizona. Seit 1973 umfangreiche internationale Lehrtätigkeit in Mitteleuropa (vorw. Schweiz) auf dem Gebiet der tiefenpsychologischen Schulung für Mediziner, für das Management als auch für Privatpersonen. Sie ist Autorin und schreibt Artikel.

Margarete Friebe

margarete.friebe@bluewin.ch

